



Klang des Holzwurms

Organist Erik Haffner gibt in Glonn ein Konzert zum Thema „Insekten“

Unter dem Titel „Orgel und Insekten“ spielt Erik Haffner, Kirchenmusiker der Pfarrgemeinde Glonn, am Sonntag, 6. Februar, in der Kirche Sankt Johannes der Täufer ein Konzert, das nicht nur Holzwürmer, Mücken und Spinnen aus dem Winterschlaf wecken dürfte – den sie vielleicht gerade in den verborgenen Kammern und Öffnungen des Instruments halten –, sondern auch viele Besucher in die Kirche lockt. So hofft der Organist (Foto: Endt). Mit Rita Baedeker sprach er über diese seine ungewöhnliche Idee, Geld für die Orgel zusammenzubekommen. Beginn ist um 19 Uhr.

Was haben Insekten mit einer Kirchenorgel zu tun?

Ganz einfach! Insekten haben Orgeln zum Fressen gern. Der Holzwurm zum Beispiel setzt unserer Glonner Orgel mächtig zu.

Sind Sie so etwas wie ein Rattenfänger, nur eben für Holzwürmer? Die Musik soll die Tierchen herauslocken, auf dass sie Buße tun und das Instrument künftig in Ruhe lassen.

Das wird wahrscheinlich nicht geschehen. Ich möchte mit dem Benefizkonzert darauf hinweisen, dass die Orgel vom Holzwurm befallen und dringend reparaturbedürftig ist.

Es geht dabei aber doch nicht nur um den lästigen Holzwurm.

Nein. Bei diesem Konzert porträtiere ich mit Hilfe von Improvisationen und Charakterstücken auch andere Insekten, übersetze typische Geräusche und Merkmale der fliegenden und krabbelnden Wesen in moderne Klangbilder.

Nennen Sie Beispiele. Wie etwa klingt die Ameise? Oder die Heuschrecke?

In dem Konzert kommen auch Glühwürmchen, Ameise, Biene, Mondfalter, Mücken und der filigrane Weberknecht vor: Die Ameise zum Beispiel werde ich durch einen Marschrhythmus charakterisieren; beim Thema Glühwürmchen spiele ich einen Blues, der zur sommerlichen Abendstimmung passt, bei der Biene wird's hektisch klingen, die Grille lasse ich zirpen und der Holzwurm knackt und knuspert.

Man kann jetzt schon hören, wie es am Sonntag in der Kirche sirrt und summt. Der Weberknecht aber macht sich durch gar kein Geräusch bemerkbar. Wie wollen Sie lautmalerisch eine Spinne charakterisieren?

In diesem Fall ist das feine Gespinst, das eine Spinne webt, Thema meiner Musik. Die Feinheit und Ästhetik dieser Gebilde kann man in wunderschöne Musik übersetzen. Ich wähle für meine Klangbilder ungewöhnliche Registrierungen und „Aliquod-Stimmen“, die sonst nur anderen Stimmen beigemischt werden. Ich werde übrigens bei dieser Gelegenheit auch über Orgelmusik und Orgelbau sprechen.

Der Holzwurm wird nicht begeistert sein, wenn Sie ihm seine Nahrungsquelle entziehen.

Da kann ich ihm nun leider auch nicht helfen.